



Pflegequalität: Hoher Standard

Die aktuelle Auswertung stellt den heimischen Pflegeeinrichtungen ein gutes Zeugnis aus.

Seit dem Jahr 2009 führt das Institut für Pflegewissenschaft der Med Uni Graz eine jährliche Pflegequalitätserhebung durch. Ziel dieser österreichweiten Evaluierung ist die Ermittlung der Pflegequalität in Gesundheitseinrichtungen. Die aktuelle Auswertung stellt den heimischen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen ein gutes Zeugnis aus.

Pflegequalitätserhebung: Forschung für die Praxis

„Wir wissen, dass Pflegenden eine zentrale Rolle in der Versorgung von PatientInnen und BewohnerInnen einnehmen und somit einen essentiellen Beitrag zur Qualitätsverbesserung leisten.“ Diesem Grundsatz folgend führt das Institut für Pflegewissenschaft der Med Uni Graz seit dem Jahr 2009 eine jährliche Pflegequalitätserhebung in österreichischen Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen durch. In den letzten Jahren wurden dabei Daten von mehr als 26.000 PatientInnen und BewohnerInnen gesammelt und evaluiert. „Ein erklärtes Ziel der professionellen Gesundheits- und Krankenpflege ist das Angebot adäquater und qualitativ hochwertiger Interventionen, um so auch die Lebensqualität von PatientInnen und HeimbewohnerInnen zu optimieren“, sagt Univ.-Prof.in Dr.in Christa Lohrmann, Vorständin des Instituts für Pflegewissenschaft an der Med Uni Graz.

In der alltäglichen Praxis stehen Pflegepersonen vor einer Reihe an Herausforderungen: Druckgeschwüre, Mangelernährung, Stürze und andere Probleme beeinträchtigen die Gesundheit sowie die Sicherheit von PatientInnen. Hinzu kommen auch hohe Behandlungskosten, welche die einzelnen Einrichtungen und schließlich das Gesundheitssystem treffen. „Um die Versorgung der Betroffenen bzw. die Gesamtsituation kontinuierlich verbessern zu können, ist es essentiell Stärken und Schwächen objektiv und standardisiert zu erheben“, so Christa Lohrmann.

Gutes Zeugnis für österreichische Pflegeeinrichtungen

Im Jahr 2014 nahmen 74 Gesundheitseinrichtungen aus acht Bundesländern an der Pflegequalitätserhebung teil. Rund 6.800 PatientInnen und HeimbewohnerInnen wurden in die Erhebung eingeschlossen. Die Ergebnisse sprechen eine deutliche und sehr erfreuliche Sprache: „Die Pflege in Österreich bietet sehr gute Pflegequalität“, berichtet das ForscherInnenteam rund um Christa Lohrmann. So liegt die Rate an Dekubituskrankungen in österreichischen Krankenhäusern bei knapp 3%, was deutlich unter dem internationalen Durchschnitt liegt. Die häufige Durchführung von wichtigen präventiven Maßnahmen zur Verhinderung von Druckgeschwüren – wie beispielsweise die regelmäßige Wechsellagerung - wurden durch die Untersuchungsergebnisse bestätigt. Zahlreiche österreichische Gesundheitseinrichtungen haben bereits wiederholt an der Pflegequalitätserhebung teilgenommen. Dabei

zeigte sich, dass regelmäßig teilnehmende Einrichtungen Instrumente zur frühzeitigen Erkennung von Mangelernährung implementierten und somit insgesamt zu einer besseren Erfassung, aber auch weiteren Behandlung beigetragen haben. „Dieses Ergebnis konnte auch durch den Rückgang in der Häufigkeit von Mangelernährung in den teilnehmenden Einrichtungen unterstrichen werden“, betont Christa Lohrmann. Ähnliche Ergebnisse zeigen sich in der Prävention und Behandlung anderer pflegerischer Herausforderungen wie Sturz oder Inkontinenz.

Verantwortungsvolle Pflegepersonen als Säule der hohen Qualität

Die im Rahmen der jährlichen Pflegequalitätserhebung gewonnenen Daten bieten den teilnehmenden Einrichtungen die Möglichkeit die pflegerische Praxis kritisch zu reflektieren und gegebenenfalls notwendige Veränderungen und Adaptionen zu initiieren. Darüber hinaus können die Daten im Sinne von Benchmarking zum Vergleich mit anderen Einrichtungen herangezogen werden. Das universitäre Team der Pflegequalitätserhebung freut sich, dass immer mehr Einrichtungen die Qualität der pflegerischen Versorgung zum Wohle der PatientInnen und BewohnerInnen in den Mittelpunkt stellen. Wie die erhobenen Ergebnisse zeigen, sind in den teilnehmenden Einrichtungen bereits großartige Erfolge messbar.

Weitere Informationen:

Univ.-Prof.in Dr.in Christa Lohrmann
Institut für Pflegewissenschaft
Medizinische Universität Graz
Tel.: +43 316 385 72064
christa.lohrmann(at)medunigraz.at

<http://pflgewissenschaft.medunigraz.at/>

Presse-Information

Tuesday, 10. February 2015